

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **45 (1998)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

te man zum Beispiel Übermittlungsprobleme feststellen, was zu entsprechenden Massnahmen bei der Funkergruppe führte. Dass eine funktionierende und offensive Kommunikation nach innen auch für eine Organisation wie die ZSO unabdingbar ist, zeigte im weiteren die Tatsache auf, dass einzelne ZSO-Angehörige nach zwei Kurstagen nicht wussten, welchem Dienstchef sie unterstellt waren.

Rettungspioniere im Arbeitseinsatz

Wie gewohnt übernahm die ZSO Gampel/Steg/Hohtenn auch in diesem Jahr zahlreiche Arbeiten für die Gemeinden in ihrem Gebiet. Auf acht Arbeitsplätzen waren während des Kurses 43 Mann im Einsatz. Ihre Aufgaben waren entsprechend vielfältig: So wurden Wege und Wasserläufe saniert oder erstellt und Holzlager geschnitten. Eine Gruppe erstellte beim Sportplatz Steg mit schwerem Gerät eine Abwasserleitung, und eine weitere Gruppe schliess-

lich richtete auf dem Schiessstand Gampel einen neuen Kugelfang ein. Auf allen Arbeitsplätzen waren die Pioniere mit vollem Einsatz bei der Sache. Deshalb zeigte sich auch der stellvertretende ZSO-Chef Philipp Hildbrand, der in diesem Gemeinde-WK für die Aussenarbeiten abschliessend verantwortlich war, zufrieden mit der Motivation der Leute.

Über alles betrachtet leisteten die Baugruppen total 824 Mannstunden für die Gemeinden, was einen Gegenwert von ungefähr 24 720 Franken bedeutet. Die Arbeiten der ZSO stellten dabei – wie vorgegeben – keine Konkurrenzierung der örtlichen Unternehmungen dar. Es handelte sich um Aufgaben, die zu vergeben sich die Gemeinden gar nicht mehr leisten könnten.

Nicht weniger einsatzwillig als die Rettungspioniere auf den Bauplätzen, zeigten sich die Angehörigen jener Dienste, die in den Räumlichkeiten der Zivilschutzorganisation in Gampel ihre Arbeit verrichteten.

Das vorhandene Material und die gesamten Anlagen wurden sorgfältig kontrolliert, gereinigt und gewartet. In einzelnen Bereichen, so zum Beispiel in der neuen Sanitätshilfsstelle in Steg, war eine vollständige Inventarisierung nötig, weil diese Arbeiten bis jetzt noch gar nie vorgenommen worden waren. Bei allen Diensten zeigte sich deutlich die Notwendigkeit der regelmässigen Nachführung aller Dienstakten. Die ständigen Veränderungen machen dies unabdingbar. Erleichterung für die Zukunft versprechen sich die Verantwortlichen hierbei vom Kollega Computer. So wurden und werden unter anderem für den Bereich Bevölkerungsschutz die neuesten Daten aus den Raumplanungsunterlagen elektronisch aufbereitet.

Zusammenarbeit mit Gemeinden verbessern

Über alles betrachtet zogen alle Dienstchefs zum Schluss des Gemeinde-WK eine positive Bilanz. Dem zum Trotz: Die Führung der ZSO Gampel/Steg/Hohtenn strebt Verbesserungen an. Verbesserungen nicht zuletzt im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Stellen ausserhalb der Organisation. ZSO-Chef Locher erklärt dazu: «Zum Teil, und ich betone zum Teil, ist einfach die Akzeptanz gegenüber unserer Organisation in den Gemeindebehörden noch nicht da. Man sieht nicht, dass wir als Zivilschutzorganisation Teil dieser Gemeinden sind, und unterstützt uns nicht optimal. Es besteht aber auch ein Informationsproblem unsererseits. Noch wissen nicht alle, welchen Auftrag wir haben und was wir brauchen, um diesen zu erfüllen. Daran müssen wir noch arbeiten. Denn mit einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen der ZSO und den Gemeinden könnte das Potential der Organisation besser ausgeschöpft werden.»



Johannita Bayard,
Dienstchefin Sanität der ZSO Gampel/Steg/Hohtenn.

FOTOS: ZVG

Als Mitglied des Schweizerischen Zivilschutzverbandes erhalten Sie die Zeitschrift «Zivilschutz» gratis nach Hause geliefert!

Verlangen Sie doch ganz einfach einige Probenummern der Zeitschrift «Zivilschutz» sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Coupon einsenden an: SZSV, Postfach 8272, 3001 Bern

Name: _____ Vorname: _____ Telefon: _____

Strasse, Nr.: _____ PLZ, Ort: _____

Ja, ich möchte einige Probenummern der Zeitschrift «Zivilschutz» sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.